

## **Rede zum Haushaltsentwurf 2015**

(es gilt das gesprochene Wort)

### **☺ Anrede und Dank**

Geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr verehrten Herren vom Verwaltungsvorstand,  
vorweg ein herzliches Dankeschön an die Herren Schmitz und Lurweg für die auch in diesem Jahr gewährte Unterstützung bei unserer Haushaltsklausur. Vielen Dank.

### **☺ Kurzfassung Haushalt und Bericht GPA NRW:**

Sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,  
verehrte Vertreter der örtlichen Presse,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
zu der heutigen Sitzung legt uns die Verwaltung gleich mehrere Dokumente vor, die durchaus in einem Kontext zu sehen sind.

Einerseits ist dies der Entwurf der Haushaltssatzung 2015.  
Andererseits sind es aber auch die Feststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt NRW aus der überörtlichen Prüfung der Stadt Erkelenz für das Jahr 2012, in denen unserer Verwaltung insbesondere im Fachgebiet Haushalt/Finanzen ein rundum gutes Ergebnis bescheinigt wird.

Die Daten des nun vorliegenden Haushaltsentwurfs für das Jahr 2015 bauen folglich auf diesem Ergebnis auf und weisen uns mit der mittelfristigen Planung den Weg in die Zukunft.

#### Ergebnisrechnung:

Der Haushaltsentwurf schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Minus von knapp 2,7 Mio. ab, dass durch die erneute Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage fiktiv ausgeglichen wird.

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind und bleiben unverändert.

Ab 2017 rechnet der Kämmerer mit schwarzen Zahlen und der Rückkehr zu einem wirklich echten und nicht nur fiktiven Haushaltsausgleich, so dass wir zum Ende des Planungszeitraumes immer noch über einen Millionenbetrag als Ausgleichsrücklage verfügen könnten.

#### Finanzrechnung:

Die Finanzrechnung stellt sich nicht ganz so positiv auf, blickt aber dennoch mit Optimismus in die Zukunft und rechnet bis zum Ende des Planungszeitraums mit einem Finanzmittelüberschuss von immerhin einer halben Mio. €.

Bei den Kassen- oder Liquiditätskrediten sind wir hier in Erkelenz ja schon lange sehr verwöhnt. Während anderswo heftig über Erhöhungen des Kassenkreditrahmens gestritten werden muss, hat Erkelenz auch weiterhin keinen Bestand an Kassenkrediten.

Das – sehr verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer - ist ein deutlicher Beweis für solide und vorausschauende Planung.

Dafür gebührt Ihnen sehr geehrter Herr Schmitz aber auch Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle einmal ein ausdrückliches und ehrliches Lob!

Bleibt am Ende noch die Betrachtung unseres Schuldenstandes bei den Investitionskrediten.

Hier wird leider der Trend der letzten 10 Jahre zum Schuldenabbau - wie bereits im Jahr 2013 - erneut unterbrochen, denn wir müssen die Kreditsumme nochmals um ca. 1,7 Mio. € erhöhen. Mittelfristig können wir aber den Schuldenabbau fortführen und den Schuldenstand bis zum Ende des Planungszeitraumes auf dann 19,5 Mio. € reduzieren.

### ☺ Die Risiken:

Meine Damen und Herren,

bereits im vorigen Jahr hatte ich genau an dieser Stelle festgestellt, dass der Haushalt in der mittelfristigen Planung zwei Schwachstellen aufweist.

Ich konnte und wollte den festgeschriebenen Optimismus hinsichtlich der Entwicklung der Kreisumlage sowie der Gewerbesteuerereinnahmen nicht teilen.

Erfreulicherweise trägt der heute zu beschließende Haushaltsentwurf diesen Bedenken Rechnung. Unter dem Eindruck der Ereignisse der letzten Monate hat die Verwaltung sowohl die Ansätze hinsichtlich der Gewerbesteuerereinnahmen als auch die bezüglich der Kreisumlagenentwicklung deutlich und in Millionenhöhe berichtigt.

Und dennoch bleiben auch weiterhin Risiken für unseren Haushalt.

### Risiko Schlüsselzuweisungen aus dem GFG NRW:

Auf der Ertragsseite bereitet mir insbesondere die bisherige Entwicklung der Schlüsselzuweisungen des Landes große Sorge, denn da steht Erkelenz erneut als Verlierer dar.

Bereits 2014 mussten wir hier ein Minus von 19 % im wahrsten Sinne des Wortes **verkraften** und auch im Jahr 2015 werden diese Erträge erneut um weitere 12,5 % sinken.

Dennoch hofft die Verwaltung auf eine Stabilisierung und geht in der mittelfristigen Finanzplanung sogar von einem Anstieg dieser Zuweisungen i.H.v. 1 Mio. € aus.

Nun ja Herr Schmitz:  
Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Ich sehe jedenfalls keine Hinweise dafür, dass unsere Landesregierung die Stellschrauben des GFG zu Gunsten der Kommunen in den ländlichen Flächenkreisen verändern will. Die aktuellen Äußerungen von Frau Kraft & Co. lassen vielmehr befürchten, dass genau das Gegenteil geschehen wird.

Auch die finanzielle Entwicklung des Landes gibt keine positiven Signale. Im Jahr 2015 sieht der Landeshaushaltsplan erneut eine Neuverschuldung von fast 2 Mrd. € vor. Das ist mehr als alle anderen Bundesländer zusammen aufnehmen werden!

Frau Kraft wird zwar nicht müde zu betonen, dass man die Schuldenbremse im Jahr 2020 einhalten werde, gesteht aber auch ein, dass man das nur mit Hilfe von außen schaffen kann. Sie baut darauf, dass die Neuregelung des Länderfinanzausgleichs unserem Land in den nächsten Jahren die notwendigen Mehrerträge in Milliardenhöhe bescheren wird. Ob das die Mehrheit der anderen Bundesländer auch so sehen wird, ist allerdings fraglich.

Diesen negativen Trend sieht übrigens auch der Kämmerer des Kreises so. Der geht nämlich in seiner mittelfristigen Planung bei seinen Schlüsselzuweisungen, die sich ja immer im umgekehrten Verhältnis zu denen seiner Städte und Gemeinden entwickeln, von einem deutlichen Anstieg in Höhe von 4,9 % aus. Das bedeutet dann zwangsläufig, dass diese Erträge im gleichen Zeitraum bei uns weiter Abschmelzen werden.

Wie sagte ich bereits:  
Die Hoffnung stirbt zuletzt  
und das Risiko müssen auch wir hier in Erkelenz ausbaden!

#### Risiko Kreisumlage:

Auf der Aufwandsseite ist es leider erneut die Kreisumlage, die das höchste Risikopotential in sich trägt.

Der Kreis hat für 2015 seine Umlage signifikant um satte 6,5 Mio. € erhöht, obwohl er wie bereits erwähnt im Gegensatz zu uns mit einem Anstieg der Schlüsselzuweisungen des Landes rechnen kann.

Schlimmer noch ist aber die durchaus realistische Gefahr des Ausufers dieser Umlage, wenn nicht Landrat und Kreistag endlich ihre Hausaufgaben machen und den Kreishaushalt auf der Aufwandsseite – insbesondere bei den Personalkosten sowie den freiwilligen Leistungen – konsolidieren und solider darstellen.

Leider sieht es derzeit aber eher danach aus, dass die Kreispolitik uns in Zukunft statt zu sparen noch weitere Belastungen bescheren wird.

Nehmen wir nur die Zusage des Landrates an die Landesregierung, sich mit 2 Mio. € an den Baukosten einer Landstraße im Stadtgebiet Hückelhoven zu beteiligen.

Ich kann mich hier nur den Worten meiner Parteikollegin aus Hückelhoven anschließen, die es in ihrer dortigen Haushaltsrede als „armselig“ bezeichnet hat, dass sich alle Kommunen im Kreis über die Kreisumlage an den Kosten der L 117 n beteiligen müssen, obwohl dies reine Landesaufgabe sei. Zudem hat der Landrat mit seiner Beteiligungszusage auch ein bisher verschlossenes Tor weit aufgestoßen und einen Präzedenzfall geschaffen, der Begehrlichkeiten wecken und sicherlich künftig weitere Aufwendungen nach sich ziehen wird.

Da dies aber erst nach dem Jahr 2018 umlagererelevant wird, erspare ich Ihnen und mir heute weitere Ausführungen hierzu. Allerdings befürchte ich, dass uns dieses Thema in Zukunft noch heftig beschäftigen wird.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Landrat und Kreiskämmerer betonen ja immer wieder, dass sie durch die eine gezielte Inanspruchnahme der Kreisausgleichsrücklage den Städten und Gemeinden im Kreis helfen wollen.

Nun ja, Zahlen sagen manchmal mehr als Worte. Darum nenne ich hier vier Zahlen, die sich im Vergleich der Stadt Erkelenz zum Kreis aus den Jahresabschlüssen für 2009 (Beginn NKF im Kreis) und 2013 (letzter Abschluss im Kreis) ergeben:

#### Gesamterträge:

Von 2009 bis 2013 stieg die Summe der Erträge:

- Bei der Stadt Erkelenz um 3,7 %
- Beim Kreis Heinsberg um satte 13,5% !!!

#### Ausgleichsrücklage:

Im gleichen Zeitraum verminderte sich der Betrag der zur Verfügung stehenden Ausgleichsrücklage:

- Bei der Stadt Erkelenz um 26 %
- Beim Kreis um lediglich 0,45 %!!!

Sie sehen, das Thema Ausgleichsrücklage ist und bleibt ein Dauerärgernis und ein erheblicher Risikofaktor.

☺ **AG Sparen:**

Sehr geehrte Zuhörer/-innen,

mit der Einschätzung der vorgenannten Risiken befinde mich in guter Gesellschaft.

Auch die Gemeindeprüfanstalt NRW hat dies als ein Ergebnis ihrer diesjährigen Prüfung herausgearbeitet und bescheinigt uns:

*Zitat: „Einige haushaltswirtschaftliche Risiken haben das Potenzial, die zukünftigen Jahresergebnisse erheblich zu beeinflussen.“ – Zitatende.*

Das Erkennen solcher Risiken und der Umgang mit ihnen sind wichtige Bestandteile der Haushaltssteuerung und darum gibt uns die Gemeindeprüfanstalt auch folgende, wichtige Empfehlung mit auf den Weg:

*Zitat „Die Stadt Erkelenz sollte festlegen, welches Risiko ggf. mit zusätzlichen Konsolidierungsmaßnahmen abgedeckt wird. Solche Maßnahmen sollten zumindest vorbereitet werden, um im Falle des tatsächlichen Eintritts einzelner Risiken zeitnah reagieren zu können. Ohne Maßnahmen zur Risikovermeidung und -vorsorge besteht die Gefahr, dass kurzfristig nur mit Steueranhebungen auf neue Konsolidierungslücken reagiert werden kann.“ – Zitatende.*

Abschließend bestätig uns die Gemeindeprüfanstalt dann noch, mit unserer interfraktionellen AG-Sparen das richtige Instrument hierzu in Händen zu halten.

Liebe Ratsmitglieder,

sehr geehrter Herr Bürgermeister, ich finde:

- ☺ Wir sollten auf die Empfehlung der GPA hören!
- ☺ Wir sollten in der AG-Sparen gemeinsam überlegen, wie wir den Risiken begegnen können, ohne direkt Steuern zu erhöhen!

Ich hatte dies ja bereits im vorigen Jahr vorgeschlagen, leider ohne Erfolg. Allerdings muss ich auch zugestehen, dass die Ereignisse und Termine rund um das Thema Tagebau sowohl von ihrer Wichtigkeit als auch vom zeitlichen Umfang extrem dominant waren und es auch noch sind.

Aber sehr geehrter Herr Bürgermeister, unsere Landesregierung wird die neue Leitendscheidung zum Tagebau bald beschließen und damit wird es leider hinsichtlich unserer Einflussmöglichkeiten wieder ruhiger werden, so dass dann sicherlich auch ein Termin für die AG-Sparen gefunden werden kann.

Dies setzt allerdings voraus, dass der politische Wille hierzu auch weiterhin bei **allen** Fraktionen besteht. Ob das noch so ist, müsste hinterfragt werden. Für die FDP jedenfalls kann ich Ihnen dies nach wie vor klar bestätigen.

☺ **Entscheidung über Zustimmung**

Meine verehrten Damen und Herren,  
fassen wir zusammen:

1. Uns liegt ein fiktiv ausgeglichener Haushaltsentwurf 2015 vor.
2. Die Vorjahreskritik der FDP wurde berücksichtigt. Der Haushalt stellt sich in der mittelfristigen Planung deutlich konservativer und solider auf.
3. Er ist nach wie vor - insbesondere bei der Kreisumlage und der Gemeindefinanzierung NRW – mit Risiken behaftet.
4. Das Gebot der Nachhaltigkeit ist auch weiterhin ein absolutes „Muss“!

**Die FDP-Fraktion unterstützt die Fortsetzung dieser soliden Finanzpolitik und wird dem Haushaltsentwurf 2015 heute zustimmen.**

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe auf eine positive, möglichst einheitliche Beschlussfassung. ☺